

Dr. R. A. Dietrich

Von: Dr. R. A. Dietrich [Rudolf-Adolf.Dietrich@t-online.de]
Gesendet: Freitag, 16. Juni 2017 12:06
An: 'veronika.bellmann@bundestag.de'; 'wolfgang.bosbach@bundestag.de';
'philipp.lengsfeld@bundestag.de'; 'hans-peter.uhl@bundestag.de';
'arnold.vaatz.wk@bundestag.de'
Betreff: Energiewende + Klimawandel
Anlagen: 170616-Dr.RAD_an_B-Kreis.pdf

An die
Mitglieder des
Berliner Kreises in der Union e. V.

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

mit großem Interesse habe ich die Statements des Berliner Kreises zur Energie- und Klimapolitik der Bundesregierung zur Kenntnis genommen.

Während der letzten Jahre hat das Handeln vieler Entscheidungsträger immer wieder erkennen lassen, dass in vielen Fällen Ideologie vor Sachentscheidung gegangen ist.

Bundesweit hat es daher immer wieder Stellungnahmen und Einwände seitens ingenieur- und naturwissenschaftlich geprägter Mitbürger gegen ein derartiges Handeln gegeben.

Von den Stellungnahmen und Einwänden, die von meiner Seite an den Bundespräsidenten, an die Bundeskanzlerin, an fachlich zuständige Minister, an Ministerpräsidenten und an die Vorstände von RWE und E.ON gerichtet wurden, habe ich einige in dem als Anlage beigefügten Schreiben zusammengestellt.

Ich erlaube mir daher, Ihnen dieses Schreiben mit der Bitte um Kenntnisnahme zuzustellen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. R. A. Dietrich

P.S.: Leider habe ich nicht mehr E-Mail Adressen von Mitgliedern in Erfahrung bringen können. Ich bitte Sie daher, diese E-Mail an weitere Mitglieder und an verantwortungsvoll handelnde Personen weiterzuleiten.

Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Rudolf Adolf Dietrich
Neues Land 26
21522 Hohnstorf/Elbe
Telefon: 04139 6 96 91 49
Telefon: 0171 9 35 32 80
www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de

Anlage zur E-Mail vom 16. Juni 2017 an
veronika.bellmann@bundestag.de
wolfgang.bosbach@bundestag.de
philipp.lengsfeld@bundestag.de
hans-peter.uhl@bundestag.de
arnold.vaatz.wk@bundestag.de



Dr. rer. nat. R. A. Dietrich • Neues Land 26 • 21522 Hohnstorf/Elbe

An die
Mitglieder des
Berliner Kreises in der Union e. V.
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht

Mein Zeichen
Dr. RAD

Telefon
04139 – 6 96 91 49

E-Mail
Rudolf-Adolf.Dietrich@t-online.de

Datum
16.06.2017

Reaktionen des „Berliner Kreises“ zur Energie- und Klimapolitik der Bundesregierung

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

mit großem Interesse habe ich die Statements des Berliner Kreises zu der Energie- und Klimapolitik der Bundesregierung zur Kenntnis genommen.

Als ehemaliges CDU-Mitglied ist es erfreulich zu sehen, dass endlich einige CDU-Mitglieder sich ermuntert sehen, die Vorgaben der leitenden Physikerin der Union zu hinterfragen.

Bei diesen Vorgaben handelt es sich meines Erachtens leider nicht um wissenschaftlich fundierte Konzepte, sondern um planwirtschaftliche Strategien mit dem Ziel, unter dem Deckmantel „Klimaschutz“ eine ideologisch begründete Umverteilung von unten nach oben zu erreichen.

Der deutlichste Beweis ist die enorme Erhöhung der Stromkosten und die daraus resultierende Stromabschaltung bei einer hohen Anzahl von Haushalten während der letzten Jahre zu sehen.

Eine Energiewende, bei der diese beiden Ergebnisse zu verzeichnen sind als gelungen zu bezeichnen, ist an Überheblichkeit und Realitätsferne nicht mehr zu überbieten.

Ich kann mich noch an Zeiten in der CDU erinnern, als man davon überzeugt war, dass, durch eine Physikerin an der Spitze, jetzt alle Zukunftsfragen auf der Basis naturwissenschaftlicher und ökonomischer Erkenntnisse zu beantworten seien. Für die Industrie, den Mittelstand und die privaten Haushalte seien so Rahmenbedingungen für eine soziale, freie Marktwirtschaft zu schaffen.

Die vielen falschen Weichenstellungen während der letzten Jahre beweisen genau das Gegenteil.

Naturwissenschaftliche und ökonomische Gesetze wurden, politisch motiviert, ignoriert, je nachdem, wie es geboten erschien, um ideologisch basierte Zielvorgaben zu stützen.

Es wurde seitens der CDU vermieden, sich fachlich fundiert argumentativ mit den Konzepten der Befürworter und der Profiteure der Energiewende und des Klimaschutzes auseinanderzusetzen.

Die Versprechungen (Reduzierung des CO₂-Gehaltes, nur geringe Steigerung der Stromkosten, usw.) seitens der Profiteure der Energiewende wurden vonseiten der CDU nicht wissenschaftlich hinterfragt, sondern ohne Gegenargumentation hingenommen, obwohl von Insidern genügend

Gegenargumente geliefert wurden. Jeder, der kritische Fragen stellte, wurde gleich als Klimaleugner gebrandmarkt.

Die CDU hat jede kontroverse, fachliche Diskussion mit den Profiteuren der Energiewende vermieden. Sie ist immer den Weg des geringsten Widerstandes gegangen.

Alles deutet darauf hin, dass die Energiepolitik innerhalb der CDU von Personen vertreten wurde/wird, die keinen, oder nur einen sehr geringen fachlichen Bezug zur Energietechnik und Energiewirtschaft hatten/haben.

Deutschland ist nicht Vorreiter in der Bereitstellung von preiswertem und zuverlässigem Strom, wohl aber Vorreiter in der Umverteilung von unten nach oben geworden. Nicht die wirtschaftliche Bereitstellung von Strom ist das Ziel der Stromproduzenten, sondern das Erzielen von hohen Gewinnen, die am Kapitalmarkt so nicht zu erreichen wären, wohl aber durch das EEG.

Um dies zu verdeutlichen, möchte ich auf einige Artikel und Schreiben in meiner Homepage hinweisen:

Schreiben an den Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, 20.07.2014

EEG und Energiewende

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN010/S-19.pdf>

Artikel in der Lüneburger Landeszeitung am 15. Juli 2014

Umverteilung von unten nach oben beenden

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN009/L-36.pdf>

Schreiben an den Bundesumweltminister Peter Altmaier, 19.10.2012

Stromeinsparpotenziale in privaten Haushalten

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN010/S-12.pdf>

Artikel in der Lüneburger Landeszeitung am 21. Dezember 2012

Trugschluss in der Energiepolitik

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN009/L-24.pdf>

Schreiben an den Bundespräsidenten Joachim Gauck, 18.06.2012

Das EEG und die sogenannte Energiewende

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN010/S-11.a.pdf>

Schreiben an den Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen, 29.03.2012

BMU-Newsletter „Energiewende aktuell – Ausgabe 04/2012, vom 19. März 2012

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN010/S-11.pdf>

Schreiben an den Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen, 12.03.2012

ARD-Sendung „Hart aber fair“ am 12. März 2012, 12.03.2012

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN010/S-10.pdf>

Schreiben an den Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen, 06.09.2011

BMU Pressemitteilung vom 30.08.2011

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN010/S-09.pdf>

Schreiben an den Nds. Ministerpräsidenten Christian Wulff, 18.01.2007

Lärmbelästigung durch Windenergieanlagen

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN010/S-01.pdf>

Manuskripte an die Bundeskanzlerin Dr. rer. nat. A. Merkel und an weitere Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft

Anmerkungen zur Frage der Erhöhung der Energieeffizienz durch eine Verbesserung des Wärmeschutzes bei Gebäuden, Mai 2011

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN007/B-21.pdf>

Erneuerbare Energien schädigen die Volkswirtschaft, Mai 2010

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN007/B-19.pdf>

Energetische Beurteilung des relativen Primärenergiebedarfes bei der Strom- und Wärme-Erzeugung, Juni 2009

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN007/B-18.pdf>

Exergie-Anergie-Analyse zur Beurteilung einer Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), Februar 2009

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN007/B-17.pdf>

EEG-dominierter Stromtarif oder Kernenergie-dominierter Stromtarif? August 2008

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN007/B-16.pdf>

Exergetische Analyse zur Beurteilung einer Heizungsanlage mit Warmwasserkreislauf oder mit Nachtstromspeichern, Oktober 2007

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/IN007/B-11.pdf>

Ergänzend sei auf folgenden Link hingewiesen:

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/LINKS/EEG.pdf>

Hier finden Sie weitere Artikel und Manuskripte zu speziellen Fragen der Energiewende, die ich an die Bundeskanzlerin und an die jeweilig amtierenden Fachminister geschickt habe.

Die danach anstehenden Entscheidungen fielen fast immer im Sinne einer sozialistischen, planwirtschaftlichen Umverteilung aus.

Aus diesem Grunde lautet das Motto meiner Homepage:

Politik kann wohl auf der Basis naturwissenschaftlicher und ökonomischer Gesetzmäßigkeiten gestaltet werden, aber von der Politik dürfen zum Erreichen ideologischer Ziele keine eigenen, naturwissenschaftlichen und ökonomischen Gesetzmäßigkeiten neu geschaffen werden.

Vielleicht hilft das letzte Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, damit die Politik erkennt, dass Gesetze nicht so gestaltet werden dürfen, wie es aus der Sicht einer sozialistischen Planwirtschaft gewünscht wird, um bei Konzernen, Mittelständlern oder privaten Haushalten einen Knebel anzusetzen.

Der übereilte, zickzackförmige Ausstieg aus der Kerntechnik hat nicht nur zur frühzeitigen Stilllegung von wirtschaftlichen Kraftwerken und somit zur Vernichtung von Volksvermögen geführt, sondern er hat auch, was sehr viel schwerer wiegt, eine Vernichtung der kerntechnischen Forschung und Entwicklung unter Einbindung aller Verzweigungen zu anderen Fakultäten und Industriezweigen (Mathematik, Informatik, Thermodynamik, Mechanik, Regelungstechnik, Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Anlagentechnik, Materialforschung, Sicherheitstechnik usw.) zur Folge.

Kerntechnik wirkt in Deutschland nicht mehr als Initiator für neue, wissenschaftliche Fragestellungen und somit zur weiteren wissenschaftlich-technischen Innovation.

Wir sind ein Land mit Erfahrungen in Demontage von Kraftwerken geworden. Neue Reaktortechnologien mit inhärenter Sicherheit, die in Deutschland erst- und einmalig entwickelt wurden (z. B. Thorium-Hochtemperaturreaktor), wurden nach China verkauft und werden dort weiterentwickelt und gebaut.

Wir sind nicht mehr in der Lage, Ingenieure und Wissenschaftler auszubilden, die befähigt sind, das Geschehen auf dem Gebiet der Kerntechnik, wie es in den Staaten um uns herum praktiziert wird, zu beurteilen.

Schaut man sich den Kalender der international stattfindenden, wissenschaftlich ernst zu nehmenden Kongresse an, so finden sie in USA, China, Japan, Süd Korea, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Polen, Tschechien usw. statt, aber nicht mehr, wie früher, einige davon in Deutschland.

Die Bundesrepublik, die sich an Verhandlungen über einen anderen Staat (Iran), der auf dem Gebiet der Kernenergie-technik tätig sein will, beteiligt, aber selber aus der Kernenergie-technik ausgestiegen ist, macht sich selber unglaubwürdig.

Deutschland ist durch das EEG Vorreiter einer mittelalterlichen Windmühlentechnik mit modernem Design und einer staatlich erzwungenen Umverteilung von unten nach oben geworden.

Durch den zügellosen, großflächigen Bau von Windparks wird eine Stromversorgung installiert, die einer nicht zu unterschätzenden Gefährdung durch äußere Einwirkungen, wie z. B. Blitzschlag, Sturm, Flugzeugabsturz, Sprengstoffanschläge usw., ausgesetzt ist, da ein flächendeckender Schutz nicht erreicht bzw. gewährleistet werden kann. Dies gilt sowohl für Onshore-Windenergie-Anlagen als auch ganz besonders für Offshore-Windenergie-Anlagen, wie sie bis 2030 von Deutschland, Belgien und Dänemark in der Nordsee geplant werden (s. BMWi-Energiewende direkt vom 13. Juni 2017).

Berücksichtigt man noch, dass die Energiewende nicht zu der versprochenen/beabsichtigten Einsparung von CO₂ geführt hat, so ist sie als eine riesige Vernichtung von Volksvermögen und als ein schwerer Technologieverlust zu buchen.

Wer sich ernsthaft mit den astro- und geophysikalischen Einflussfaktoren auf das Geschehen in der Erdatmosphäre beschäftigt hat, sollte erkennen, dass es sich um eine Reihe von wesentlichen Parametern handelt, die vom Menschen nicht beeinflusst werden können. Diejenigen, die nur den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre als maßgebende Einflussgröße für den sogenannten „Klimawandel“ favorisieren, sollten daher ihre physikalische Betrachtung erweitern.

Vergleiche hierzu:

Wer macht die Klimakatastrophe?

Ein Interview mit der Redaktion des Lüneburger Kreisbotens

<http://www.Rudolf-Adolf-Dietrich.de/INTEMP/V-10.1.pdf>

Ich wünsche dem „Berliner Kreis“ viel Erfolg bei Ihrem Bemühen, den Vorhang der Vernebelung in der Energiepolitik zu lüften.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. rer. nat. R. A. Dietrich